

An die Presse. Mit der Bitte um Berichterstattung.

Am kommenden Mittwoch tagt der Aufsichtsrat der Landesmesse. Aus diesem Anlass unser heutiger Appell an Bürgermeister Michael Föll. Als Beigeordneter der Landeshauptstadt für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen gehört er dem Aufsichtsrat der Landesmesse Stuttgart GmbH an, an der die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg je zur Hälfte beteiligt sind. Dieser Appell wurde dem Bürgermeister per E-Mail zugestellt.

Rüstungsalarm in Stuttgart

[Hier der Brief im Wortlaut](#)

Stuttgart, 10. Juli 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Föll,

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23. Juni 2017. Vom 15. bis 17. Mai 2018 soll die Militär- und Waffentechnikmesse »International Forum for the Military Training, Education and Simulation Sectors« (ITEC) zum ersten Mal in der Landesmesse Stuttgart statt-finden. Die Rüstungsschau findet jährlich in wechselnden Städten statt. Zum Beispiel in London, Prag und Rotterdam.

In Ihrem Brief beschreiben Sie die ITEC als eine Kongressmesse, die sich »im Wesentlichen mit ›Trainings- und Simulations-Software für Polizei, Feuerwehr, Militär und Spezialeinheiten‹ beschäftigt«. Die Landesmesse stehe »bei Bewerbungen von potenziell kritischen Veranstaltungen ... in regem Austausch und in Abstimmung mit der Landespolizei, dem Staatsschutz und ggfs. dem Innenministerium. Die Zusage an die ITEC 2018 fand bei diesen Institutionen Zustimmung. «

Für die ITEC spräche das »breite Ausstellungsangebot«, die »Stützpunkte der US-Army und der Bundeswehr« in Baden-Württemberg sowie das vermehrte gesellschaftliche Interesse an Sicherheitsfragen. Sie empfinden die Veranstaltung als »nicht ›grundsätzlich imageschädigend‹.« Als Aussteller zählen Sie nur Firmen wie Canon, Festo, Saab und Sony auf. Rüstungsfirmen wie den Platinsponsor Rheinmetall erwähnen Sie nicht. Auch kein Wort von Ihnen zu den Angeboten der ausstellenden Firmen wie »Battlefield Digitisation«, »Electronic Warfare« oder »Small Arms Simulation and Training«.

Dreimal, zuletzt im Jahr 2014, präsentierte sich die ITEC in Köln. An der ITEC 2014 nahmen rund 110 Rüstungsunternehmen teil – darunter Lockheed Martin, Rheinmetall und ThyssenKrupp. Den 3.000 Fachbesuchern aus Europa, den USA, China, Pakistan und Saudi-Arabien wurden u. a. Simulationstechnologien, Raketenabwehrsysteme und Drohnentechnik gezeigt. Die Proteste zur ITEC 2014 führten dazu, dass die Koelnmesse der ITEC für 2018 eine Absage erteilt hat.

Rheinmetall bezeichnet die ITEC als »the most important event for the international simulation and training community in Europe. We at Rheinmetall are one of the major players in this industry and are looking forward to welcoming our customers and business partners for the exhibition in Germany in 2018.«

Steht eine Messe, auf der das Töten von Menschen im Krieg simuliert wird und zu befürchten ist, dass die entsprechende Software an kriegführende Regime verkauft wird, nicht im Widerspruch zu den Intentionen der Stadt und des Landes?

Die Landesmesse hat rund 2.500 Zuflucht suchende untergebracht und setzt sich als »nachhaltiger Unternehmer« für die Menschenrechte ein. Die Stadt Stuttgart legt ihr Vermögen nicht mehr bei Unternehmen an, die Militärwaffen vertreiben. Doch wenn die ITEC 2018 in Stuttgart stattfindet, wird dort Krieg simuliert und trainiert, das Töten per Mausclick perfektioniert und die entsprechende Software vertrieben; im Zweifel auch an kriegführende und menschenrechtsverletzende Regime.

Herr Föll, ich fordere Sie auf:

Folgen Sie dem Beispiel Köln. Kündigen Sie den Vertrag mit dem Veranstalter der ITEC!

Mit freundlichen Grüßen

Diplom-Theologe Paul Russmann

Sprecher Aktion Aufschrei

Ohne Rüstung Leben

Arndtstr. 31

70197 Stuttgart

0711 608396

0176 28044523

orl-russmann@gaia.de

www.ohne-ruestung-leben.de

www.aufschrei-waffenhandel.de